

Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr • Wolfgang-Müller-Str. 7 • 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Wolfgang-Müller-Str. 7
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 0 26 41 – 9 50 63-0
Fax: 0 26 41 – 9 50 63-10
gemeindeamt@evkina.de

Pressetermin 04.03.2026, 17:30 Uhr

Martin- Luther-Kirche (Christuskirche) Bad Neuenahr- Ahrweiler
Instandsetzung und Umbau im Innenbereich

Projektbeschreibung

Quelle: Königs Architekten (Entwurf und Ausführung), Maybachstraße 155-157, 50670 Köln
0221 – 76 26 26 office@koenigs-architekten.de, www.koenigs-architekten.de

Baugeschichte 19.Jhdt.- und späte 50-erJahre des 20 Jhdt.:

Die erste Errichtung der Kirche erfolgte 1872 als neugotische Kirche auf kreuzförmigem Grundriss mit vier Dreiecksgiebeln.

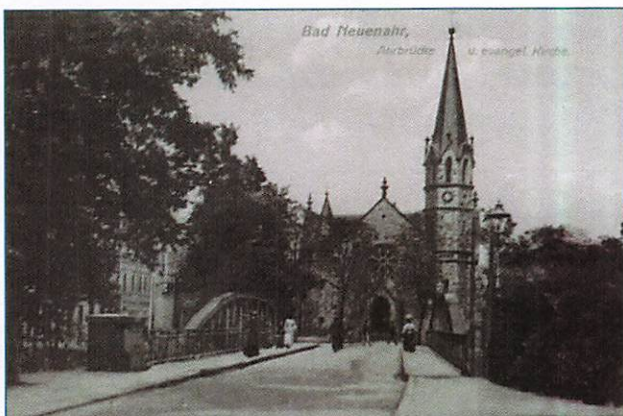
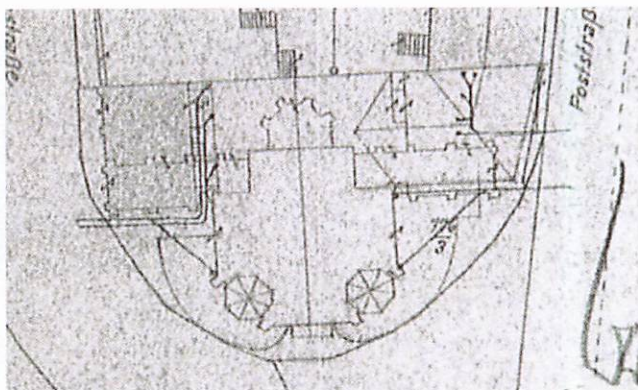




Abb. 125: Innenansicht, Zustand um 1900

Auf Grund des enormen Besucherandranges in den 50-er Jahren gab es einen großen Erweiterungsbedarf, weshalb die Kirche umgebaut und nach Norden und Osten wesentlich erweitert wurde.



Die Kreuzform des Raumes wurde dabei aufgegeben. Der Raum wurde vom Eingang gesehen „nach hinten“ und durch ein 90 Grad abweigendes Seitenschiff nach Osten erweitert.

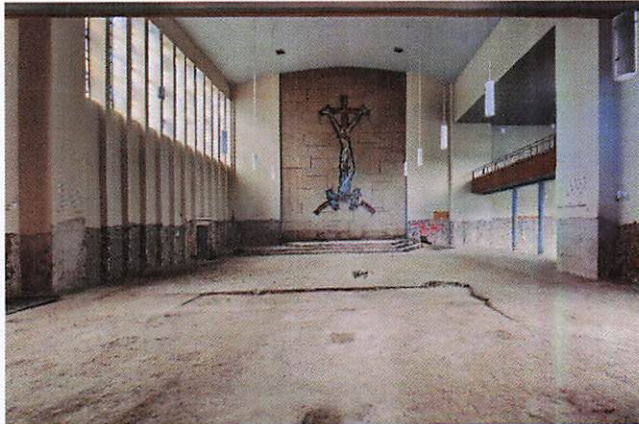
Das Mauerwerk wurde aus Schwemmstein errichtet und mit Bruchstein verkleidet in der Art der bestehenden Kirche.

Die neogotische Südrossette und die beiden Seitenfenster West-Ost blieben erhalten.

Die Raum-Verlängerung und der seitliche zweigeschossige Anbau mit einer Empore erhielten entsprechend dem Stil der 50-er Jahre Buntglasfenster.

Das ursprüngliche Dach wurde 1957 vollkommen abgenommen und ein durchgehendes Satteldach in Nord-Südachse unter Anhebung der Traufe errichtet. Der östliche Anbau (Seitenschiff) erhielt ein niedrigeres zur Poststraße hin gewalmtes Satteldach.

Die Dachuntersicht im Inneren wurde flach gewölbt („segmentbogenförmig“) und mit einer abgehängten verputzten Holz-Decke verkleidet.



Während der Ahr-Flut 2021 wurde die Kirche massiv überflutet und schwer beschädigt.

Deshalb musste auch die Feier zum 150. Geburtstag der Kirche ausfallen.

Seitdem ist sie geschlossen und soll nun saniert und modernisiert den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden:

Entwurfskonzept für die Instandsetzung und Modernisierung im Innenbereich 2025

Städtebau

Die städtebaulich prominente Position der Kirche an der Uferpromenade und in der Achse der Kurgartenbrücke, weshalb sie auch in der Silhouette der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wiedergegeben ist, ist unverändert gegeben.

Innenraumgestaltung

Einige neue Anforderungen und Vorgaben haben Eingang in die Planung gefunden:

- die bisherige Sakristei wird wegen der Brandschutzrichtlinien abgetrennt und dem Ladenlokal zugeschlagen. Für die Sakristei wird ein neuer Ort gefunden.
- eine Rollstuhl-gerechte Toilette soll hergestellt werden.
- das Seitenschiff mit der Empore sollte aus Heiz-Gründen abgetrennt werden, der Raum wird neu konzipiert, um die neuen Anforderungen zu erfüllen.

Die Kirche hat aktuell einen kirchenmusikalischen Schwerpunkt und soll für alle Besucher einladend und offen sein, auch wenn sich die Besucherzahlen der Gottesdienste seit den 60-er Jahren zeitgemäß verringert haben.

Der Hauptraum der Kirche wird durch das Entfernen der Abhangdecke, die den Raum zu flach erscheinen lässt, proportional verbessert werden und durch das Offenlegen des Dachstuhles eine harmonischere Form erhalten.



Abstrahierte Visualisierungen Entwurfszwischenstand 2024

Der Raumeindruck soll symmetrischer und gleichzeitig flexibler werden, um unterschiedliche Gottesdienstformen zu ermöglichen.

Das charakteristische Kreuzigungs-Mosaik aus den 50-er Jahren kann anlassbezogen durch Retabel-flügel geöffnet gezeigt und auch verdeckt werden können. Gleichzeitig wird formal an die neogotische Form des Chores aus 1872 erinnert.

Die seitliche Kirchenraumerweiterung aus den 50-ern mit ihrer Empore, die bisher akustisch benachteiligt war und außer in den vordersten Sitzreihen keine gute Sicht auf den Altarraum hatte, soll nun sowohl für Nebenräume als auch als „Empore“ genutzt werden können. Deshalb wird diese Raumerweiterung nun so abgetrennt, dass gestalterisch die vertikalen Gliederungselemente der Westseite wieder aufgenommen werden. Eine zusätzlich direkte Erschließungstreppe dieser Empore vom Hauptraum aus ist aus Brandschutzgründen erforderlich und wird seitlich angeordnet.

Hier werden die erforderlichen Funktionsräume geschaffen: Sakristei, Küsterraum, „Kirchencafé“ für das Zusammenkommen nach dem Gottesdienst, barrierefreies WC, Lager für Stühle, Tische, Flügel und nicht zuletzt eine akustisch abschirmbare Empore z.B. zur Gottesdienstteilnahme für Kinder, die wiederum auch geöffnet werden kann, z.B. für Posaunen-Musikbegleitung.

Materialwahl

Fußboden Erdgeschoss: Sichtestrich grau mit integrierter Fußbodenheizung

Wände: verputzt und hell gestrichen

Dachuntersicht: Holzverkleidung mit integrierter Dämmung zur Bestandholzverschalung

Treppe: Stahltreppe mit Stabgeländer entsprechend der Wandfarbe mit gedämpftem Linoleumtrittstufenbelag

Bestuhlung: Holzstühle mit Filz-Sitzkissen ggf. Rückenlehne mit Filz

Seitenflügel: Emporen- Ebene als Holzkonstruktion

Trennwand zu Seitenflügel: helle Holz-Glaskonstruktion

Seitenflügel Fußboden Obergeschoss: Linoleum

Seitenschiff Buntglasfenster: energetisch ertüchtigt durch zusätzliche innere Isolierglasebene als „Kastenfenster“

Projektstand

Quelle: Volker Langenbach, Architektur und Projektsteuerung (lb)² (Projektsteuerung),
Titusstraße 16,

50678 Köln, 0170 – 3852964, mail@architektur-lb.de

Die Baukosten betragen 3,2 Mio EUR brutto. Einschließlich Nebenkosten und Kostenreserven für Unvorhergesehenes laufen sich die Gesamtkosten auf 4,8 Mio EURO brutto.

Bereits seit Dezember 2024 liegt der Billigungsbescheid der Wiederaufbauhilfe RLP (ADD) in Höhe von 2,8 Mio EUR vor.

Die Differenzsumme wird aus Kirchensteuermitteln aufgewendet, damit nicht nur ein alter Zustand wieder hergestellt wird, sondern ein zukunftsfähiges Kirchengebäude entsteht, das vielfältige Nutzungen und einen energetisch optimierten Gebäudebetrieb ermöglicht.

Dazu sollen die Fenster teilweise eine zweite Glasebene erhalten. Eine Fußbodenheizung stellt die Grundlast sicher und bei Bedarf kann eine Warmluftheizung hinzugeschaltet werden.

Auch die Beleuchtung mit LED wird dann energieeffizient zu steuern sein. Und der von der

Ev. Landeskirche im Rheinland (EKiR) beschlossene zukünftige CO₂-neutrale Gebäudebetrieb wird durch den vorhandenen Fernwärmeanschluss gewährleistet werden können.

Die Kirchengemeinde möchte im April 2026 mit den Bauarbeiten beginnen.

Der Antrag auf Baugenehmigung wurde im Juni 2025 eingereicht.

Allerdings liegt noch keine Baugenehmigung des Kreises Ahrweiler vor.

Und mit jedem Monat, den der Bau aus diesem Grund später beginnt, steigen die Baupreise.

Das Presbyterium hofft daher, dass die Baumaßnahme wie geplant im April 2026 beginnen kann.

Ev. Kirchengemeinde Bad Neuenahr

04.03.2026



Harmen Eckert
(Baukirchmeister)